

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

große Gefahr in Rücken und Flanke. Es war nur die Frage, ob die am 8. beginnende Vorrückung der 3. Armee im schwierigen Gebirge so rasche Fortschritte machte, daß sie wirksam wurde, ehe bei Limanowa die Entscheidung fiel.

All die Wenn und Aber verloren umsomehr an Bedeutung, je rascher es gelang, auf dem Hauptkampffelde im Raume östlich Lapanow eine siegreiche Entscheidung zu erkämpfen. FML. Roth erteilte denn auch den Befehl, daß noch am 7. abends die 8. Division samt einer Brigade der Gruppe des FZM. Ljubicic in der Richtung Lapanow—Wisnicz Nowy, die 3. und die 13. unter dem einheitlichen Befehl des GM. v. Horsežky über Sobolow gegen Bochnia abzuschwenken hatten. Die 30. Division des FZM. Ljubicic sollte rechts der 8. über Lapanow Direktion gegen Krolowka nehmen, GdJ. Kritek mit dem XVII. Korps, einer Brigade des FZM. Ljubicic und einer Landsturmbrigade der Festungsbesatzung von Krakau über die untere Raba vorstoßen; auch hatten zwei Landsturmbrigaden der Festung samt schwerer Artillerie beiderseits der Weichsel gegen Grabie vorzugehen.

## Erstürmung von Sobolów

(8. Dezember 1914)

Hierzu Skizze 20

Der Entschluß des FML. Roth brachte die Rainer jäh um die Hoffnung, endlich wieder einmal eine ruhige Nacht unter schützendem Dach zu verbringen. Um 5 Uhr 30 nachmittags des 7., während man auf die Ankunft der Fahrküchen wartete, kam ein Befehl der Division, wonach die 28er mit dem II. Bataillon der 14er über Lapanow und Cichawka auf die Höhe Kote 419, Obst. Fischer mit den 2er-Kaiserjägern und den Rainern über Kleczany, Kamyk auf die Straße Lapanow—Bochnia und auf dieser über die Stradomka bis Sobolow, die 14er über Meierhof Stradomka nach Buczyna zu marschieren hatten. Man rechnete also auf den unaufgehaltenen Rückzug der Russen gegen Bochnia und wollte zunächst jenseits der Stradomka festen Fuß fassen. Die 13. Landwehrdivision sollte sich um Lapanow als Reserve sammeln.

Obst. Fischer wollte schon um 6 Uhr abends aufbrechen, so wurde das Regiment unverzüglich in der Reihenfolge III., IV. und II. Bataillon nach Podolany zu den Kaiserjägern in Marsch gesetzt, welche die Vorhut beistellen sollten. Den Fahrküchen wurden Melbereiter mit dem Befehl entgegengeschickt, zum Gefechtsrain einzurücken, der sich bei Lapanow bereitzustellen hatte.

Auf sehr schlechten, oft grundlosen Waldwegen und über nassen Lehmboden ging es bei völliger Finsternis bergauf und bergab und über den gegen Kamyk führenden Höhenrücken. Der Marsch war ungemein anstrengend und stellte an die ohnehin von den vorangegangenen Mühseligkeiten übermüdeten Leute ungewöhnliche Anforderungen. Oft bedingten Stockungen, Orientierung über den einzuschlagenden Weg kurze Rasten, während welchen sich die Leute niedersetzten und sofort einschliefen. Wenngleich Offiziere und Unteroffiziere äußerst tätig waren, um die Marschdisziplin aufrecht zu halten, wuchs die Zahl der Marschmaroden und Nachzügler beträchtlich.

Auf dem Höhenrücken traf man die eben im Einziehen begriffenen Vorposten der 8. Division. Ein schwieriger Abstieg führte durch eine Schlucht, jenseits welcher der schmale Quer-  
8. 12. rücken von Kamyk erstiegen werden mußte. Mitternacht zum 8. war bereits vorüber, als man den Ort erreichte, wo die 28er in aller Gemütsruhe rasteten. Es war also nicht so bald zu erwarten, daß sie ihrem Auftrag, die wichtige Höhe Kote 419 jenseits der Stradomka zu besetzen, nachkommen würden. Trotzdem zog die Kolonne weiter, bis an die Straße im Stradomka-Tal hinab, wo Obst. Fischer halten ließ, um aufzuschließen zu lassen.

Obstlt. Lauer wurde zu ihm berufen und erhielt den Befehl: „Bis jetzt waren die Kaiser-